

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 776 C. H. von Canstein an A. H. Francke 16.05.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Commissariat,¹³³ das original ist directe nach Magdeburg gesand. der Secretarius hatt mir sagen laßen, welchem ich eine gebundene bibel wegen der expedition auf sein erfodern geben laßen, es sey geschehen, damit Sie nicht nötig hatten, deswegen einige jari (? unverständlich) in die Marine casse zu entrichten. H. v. Natzemer welcher grüßet gehet diese woche in Cassuben, So mir auch lieb wegen gewisser ursachen. Es scheint daß über unsern k. einige zuchtigungen, ich wundsche daß Es (376) nicht strafen seyn mögen, kommen werden, da ist gut, daß H. v. n. einige zeit abwesend sey. die nachricht vom fursten von aurich ist Erfreulich. das verfahren mit den briefen soll mich vorsichtiger machen, weilen ich eben so viel nicht schreiben darf, so muß diesesmahl abbrechen. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

776.

(C 3 s 378)

berlin, den 16. Maj. 1716

hertzgeliebster freund.

der konig gehet nach Stettin üm den Czar zu sprechen. man will auch sagen, Er werde eine postreise nach Cleve thun, So aber nicht gewiß. wegen des Musquetiers ist an die fr. v. arnim geschrieben, solte Er auch schon die musterrung passiren, thut Es doch nichts zur sache. der frau Kubitz und ihren kindern ist auch nach ihrem Seel. mannes tod, manches gutes von mir geschehen. die wahrheit zu bekennen, Sie hatte viele unordnungen derselbigen (deßelbigen) könen abwenden, wenn Sie mir aufrichtig begegnet, worum ich Sie doch hertzlich gebeten. noch diese Stunde habe ich diesentwegen, die kosten so mir dahero zuwachsen, will ich nicht rechnen, ob (cj: wohl) Sie gewiß nicht gering seyn, den allergrößten verdruß und sorgen. Es ist wieder eine execution in Canstein geschehen, auch wollen mir zu bonn ja die belehnung refusiret werden. und solches alles aus dingen, die der Seel. Kubitz wieder meinen willen und wißen vorgekommen. ich wüdsche (379) von hertzen, daß Sie in ihren itzigen ümstände zur erkanntniß ihres unrechtes auch kommen mögen, weilen Sie allezeit als eine wahre Christenheit (!) hatt wollen angesehen seyn. der konig gehet morgen nach Stettin.

Ew.hochEhrw. t. d. Canstein

777.

(C 3 s 390)

berlin, den 19. Maj. 1716

hertzgeliebster freund.

H. Rheinbeck hatt mir diesen morgen die sachen zugesandt, selbst aber habe ihn noch nicht gesprochen. weis also nicht, was wegen eines predigers bey des konigs regiment etwa vor consilia gepflogen worden. der konig hatt, davor

¹³³ Laut Franckes Tagebuch handelt es sich um ein „Königl. favorables rescript an das Commissariat in Magdebg. wegen des im Schulhause zu gebrauchenden Bieres des Paedagogii.“ (A 169 : 17 d 14. 5. 1716).